

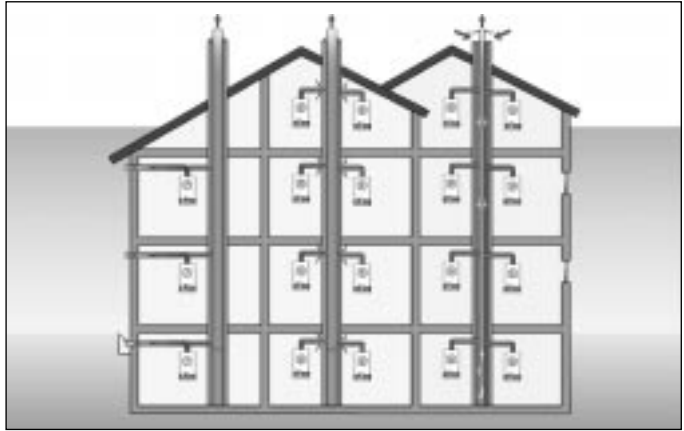
Der gut beratene Kunde

Rolf Krentz*

Bevor sich der Fachmann an eine Modernisierung der Heizungsanlage macht, sollte er den Endverbraucher umfassend beraten. Wünsche, Probleme, geplante und vorgenommene Veränderungen an der Anlage oder der Betriebsbedingungen, beeinflussen die Qualität der Lösung.

Wenn der Wohnungseigentümer dichtschießende Fenster einsetzen läßt, werfen kamingebundene Heizthermen Probleme auf. Während normalerweise ausreichend Luft durch die Fugen nachströmt, unterbrechen dichtschießende Fenster den Verbrennungsluftverbund. Der Schornsteinzug wird reduziert oder sogar unterbunden. Dieses Problem ist häufig im obersten Geschoß einer mehrfach belegten Anlage in Verbindung mit zu geringer wirksamer Schornsteinhöhe (kleiner vier Meter) zu beobach-

* Dipl.-Ing. Rolf Krentz, Verkaufsingenieur und Schulungsverantwortlicher bei Bosch Thermotechnik, Produktbereich Junkers, Verkaufsregion Süd, Fax (07 11) 4 09 51 29



Mehrfachbelegung raumluftunabhängiger Kesselthermen an einem LAS

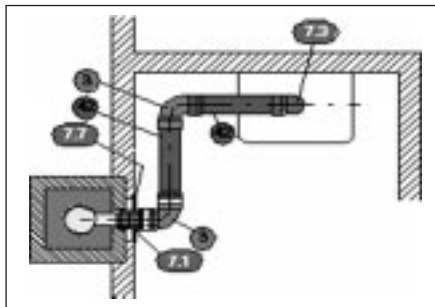
ten. Da moderne Heizgeräte mit einer Abgasüberwachung ausgestattet sein müssen, die bei Abgasrückstau den Betrieb des Gerätes einstellt, kommt es nach der Modernisierung häufig zu scheinbaren Störfällen. Ältere Geräte verfügen in der Regel nicht über eine derartige Sicherheitseinrichtung.

Genug Zug?

Eine nachträgliche Zuluftöffnung, das Einbeziehen weiterer Räume in den Luft-Ver-

bund oder eine mechanische Belüftung können das Problem lösen, sind aber mit erhöhtem Aufwand verbunden.

Vor dem Gerätetausch sollte der Fachmann daher den Schornsteinzug (bei geschlossenen Fenstern!) messen. Liegt der gemessene Zug nicht annähernd beim zweifachen Wert des vom Hersteller angegebenen Mindestzugbedarfs, darf sich der Praktiker vom Austausch nicht viel erhoffen. Bei genauerem Nachfragen gibt der



Anschluß einer raumluftunabhängigen Kesseltherme an einen LAS

Endverbraucher oft an, beim Duschen oder längerem Betrieb des Heizgerätes das Fenster geöffnet zu haben, womit automatisch der Schornsteinzug unterstützt wird. Der hier bereits vorhandene Abgasaustritt wird mit dem alten Heizgerät in Verbindung gebracht und teilweise toleriert. Von der neuen Heiztherme wird erwartet, daß sie störungsfrei ihren Dienst versieht.

Luft/Abgasführungsmöglichkeiten

Im Dachgeschoß läßt sich das Problem durch den Einsatz eines Gerätes mit geschlossener Verbrennungskammer beheben. Durch die Entkoppelung vom Schornstein steigt zum einen die wirksame Schornsteinhöhe der darunter befindlichen Geräte, zum zweiten muß durch den raumluftunabhängigen Betrieb kein Verbrennungsluftverbund mehr nachgewiesen werden.

Bei dieser sogenannten C3-Lösung wird die Luft durch ein senkrecht über Dach geführtes konzentrisches Doppelrohr von außen herangeführt, während das Abgas im inneren Rohr ins Freie getrieben wird. Der Aufwand ist vergleichsweise gering.

Werden alle Geräte an einem Schornstein durch moderne Niedertemperatur-Geräte ersetzt, muß man in der Regel den Querschnitt des Schachtes anpassen, zum Beispiel indem

man ein Edelstahlrohr einzieht. Als Alternative kann man dann auch ein LAS-Rohr verwenden. Der bestehende Schornstein wird so zu einem konzentrischen Luft-Abgas-Schornstein (LAS) umfunktioni-ert. Damit ist der Weg frei für den Einsatz raumluftunabhängiger Heizthermen (Art

C4), bei denen der Luftverbund nicht mehr nachgewiesen werden muß.

Über Abgasführung und Luftzufuhr für gasbetriebene Heizgeräte berichtete der Autor in der heutigen Ausgabe. Weitere Tips und Tricks werden in loser Folge fortgesetzt.